

Bezirksvorsteher Franz Rienöfl. +

Epitälern sind zu wiederholten Malen in der „Reichspost“ entsprechend gewürdigt worden, es erübrigt nur noch zu erwähnen, daß auch die Fürsorge- und Ausspeiseaktion des Rathhauses in Rienöfl einen eifrigen und unermüdblichen Förderer verloren hat; der Bezirksvorsteher hat ihr die Summe von nahezu 76.000 Kronen zugebracht, mit welcher der Bezirk Wieden bisher nicht übertroffen wurde.

Es sei schließlich noch erwähnt, daß der verstorbene Erzherzog Rainer den Bezirksvorsteher Rienöfl sehr schätzte und ihn wiederholt bei verschiedenen Anlässen zu Gaste lud.

Trauerfeier der Bezirksvertretung Wieden.

Die Bezirksvertretung Wieden hielt heute nachmittag im Sitzungssaale des Wiedner Gemeindehauses, unter dem Vorsitze des Bezirksvorsteherstellvertreters Charwat eine Trauerfeier ab, zu der sich sämtliche in Wien weilenden Wiedner Bezirksräte einfanden. Ferner waren erschienen: Stadtrat Regierungsrat Schmid, die Gemeinderäte Sektionschef Eglauer, Glis, Breuer, Kubacek, Lux und Panosch. BSt. Charwat würdigte in warmen, zu Herzen gehenden Worten die Verdienste, die sich B. Rienöfl um den Bezirk Wieden erworben hatte. In rührenden Worten schilderte BSt. Charwat die tiefe Bedeutung des unersehlichen Verlustes, den der Bezirk Wieden erlitten hat und sagte: um ihn trauern nicht nur seine Kollegen, sondern alle Berufsstände und Stände des Bezirkes. Sein Bild hier im Saale, schloß Redner erariffen, das heute zum Zeichen der Trauer verhängt ist, soll uns nicht nur jederzeit an den Verstorbenen erinnern, sondern auch ermahnen, in seinem Sinne und Geiste wie bisher weiterzuarbeiten zum Wohle des Bezirkes. In unseren Herzen wird Vorsteher Rienöfl immer fortleben und ich kündige heute bereits an, daß ich in der nächsten öffentlichen Geschäftsitzung den Antrag einbringen werde, das Andenken des Verewigten durch Benennung eines Straßenzuges zu ehren und so den Namen Rienöfl dauernd mit dem Bezirke zu verbinden. Namens der Gemeinderäte des 4. Bezirkes sprach StR. Regierungsrat Schmid und drückte der Bezirksvertretung das herzlichste Beileid der Gemeinderatsmandatäre aus. „Wir trauern um Rienöfl gerade so wie Sie, empfinden seinen Verlust ebenso hart und schätzen ihn ebenso, da wir durch eine Reihe von Jahren Hand in Hand mit ihm gewirkt haben. Unser Verkehr war mehr freundschaftlich als dienstlich, und gerade da ist vieles geschehen durch eifrige Zusammenarbeit. Seine Verdienste wurden auch im Rathause dankbarst anerkannt, indem Bgm. Dr. Weiskirchner ihn an der Stätte seiner Wirksamkeit aufbahnen ließ und ihm ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof widmete. Und auch seiner Herzensgüte muß ich gedenken. Wir verlieren in ihm einen treuen Freund, einen selten edlen Menschen, der keinen von sich wies, der Rat und Hilfe benötigend, sich an ihn wendete. Die Kriegszeit hat ihn besonders in Anspruch genommen, er ist auch ein Opfer des Krieges, denn sein gutes Herz hat den Ansturm nicht vertragen, die Tausende haben sein Herz gebrochen, die zu ihm um Hilfe kamen. Sein großer Geist wird diese Räume nicht verlassen und unsere Herzen werden für ihn schlagen, so lange sie schlagen können.“ In tiefer Ergriffenheit und mit Tränen in den Augen hatten die Bezirksratsmitglieder stehend die Nachrufe vernommen; an der Spitze des Bezirksvorstehers nahmen nunmehr die Bezirksräte, Magistratsbeamten und Dienerschaft ergreifenden Abschied von dem teuren Toten, womit die imposante Trauerfeier beendet war.